

II.

Schopenhauer-Bibliographie.

I.

Nachträge zur Schopenhauer-Bibliographie für das Jahr 1912.

Zusammengestellt von **Rudolf Borch** (Wolfenbüttel).

Selections from Schopenhauer. With an introduction by R. Dimsdale Stocker. 77 p. Philadelphia, Mackay.

Ebrard, Friedrich Clemens: Ein neu aufgefundenes Bildnis Schopenhauers vom Jahre 1850. (Sonderabdruck aus: Alt-Frankfurt. Vierteljahrsschrift für seine Geschichte und Kunst. 4. Jahrgang.) Mit zwei Abbildungen. II, 5 S. Frankfurt a. M., Hermann Minjon.

Es handelt sich um eine vom Frankfurter Photographen Hartmann im August 1850 als Brustbild aufgenommene Photographie, die von der Frankfurter Stadtbibliothek in einer Versteigerung erworben wurde und dadurch noch von besonderem Interesse ist, daß sie „sozusagen eine ‚Inkunabel‘ der Frankfurter Photographie, ja der Photographie überhaupt“ vorstellt.

Mayrhofer, Johs.: Moderne Irrlichter. 2. Teil. Arthur Schopenhauer. (Frankfurter zeitgemäße Broschüren. Geegründet von Paul Haffner, Johs. Janssen und E. Th. Thissen. 32. Band. 3. u. 4. Heft.) 80 S. Hamm, Breer & Thiemann.

Schuster, Oscar: Die Wurzeln des Pessimismus bei Schopenhauer. (Separatabdruck aus dem Archiv für Geschichte der Philosophie, Bd. 26, H. 1.) S. 66—82. Berlin, L. Simion Nachf.

Bezüglich des Pessimismus Schopenhauers ist — das ist das Ergebnis dieses Aufsatzes — „manches auf der subjektiven Seite zu buchen, was Schopenhauer als objektiv ansah“. „Zu viele Gefühle, zu viel von der Persönlichkeit des Philosophen“ ist in sein Werk eingegangen. Eine „Psychologie der Metaphysik“, die freilich heute noch in den Anfängen steht, zeigt uns, daß „mancher Streit um Objekte mehr zum Subjekt“ führt, und läßt uns so einen Boden gewinnen, auf dem „vielleicht eine Duldung erwachsen“ kann, „welche besser fundamntiert ist als manch andere Toleranz“.

Suckau, O.: Schopenhauers falsche Auslegung der Kantischen Erkenntnistheorie. [Dissertation.]



II. Schopenhauer-Bibliographie für das Jahr 1913.

Zusammengestellt von **Rudolf Borch** (Wolfenbüttel).

Vorbemerkung: Um die Brauchbarkeit meiner alljährlichen bibliographischen Zusammenstellungen zu erhöhen, habe ich mich nun doch entschlossen, auch die in Zeitschriften und Zeitungen verstreute Schopenhauerliteratur mit zu verzeichnen. Ich habe allerdings von Zeitschriften für dieses Jahr — außer deutschen — nur englische, französische und italienische berücksichtigen können, von diesen aber alle irgend in Betracht kommenden einer genauesten Durchsicht unterworfen; was Zeitungsaufsätze betrifft, so habe ich von solchen — was jeder billigen wird — nur wirklich wertvolle notiert, außerdem mich allein auf deutsche beschränken müssen. Fast auffällig ist die sehr geringe Ausbeute für 1913.

Bei den diesjährigen Zusammenstellungen haben mir wieder die Herren Alfred Forman (London) und Oberlehrer Dr. Hermann Wolf (Amsterdam) freundliche Hilfe zuteil werden lassen, wofür ich ihnen an dieser Stelle angelegentlichsten Dank sage.

* * *

Arthur Schopenhauers sämtliche Werke. Herausgegeben von Prof. Dr. Paul Deussen. Vierter Band. Parerga und Paralipomena. Kleine philosophische Schriften. 1. Band. X, 582 S. München, R. Piper & Co.

Arthur Schopenhauers sämtliche Werke. Herausgegeben von Prof. Dr. Paul Deussen. Fünfter Band. Parerga und Paralipomena. Kleine philosophische Schriften. 2. Band. IV, 754 S. München, R. Piper & Co.

Bei der Edition der Parerga war die richtige Einverleibung der zahlreichen, sich im Handexemplare und in den Manuskriptbüchern befindenden Zusätze eine besonders schwierige Aufgabe. Diese Zusätze sind nun in der vorliegenden Ausgabe mit jedesmaliger genauer Angabe des Fundortes einestheils dem Texte selbst eingegliedert, dann indessen in diesem durch Klammern kenntlich gemacht, andertheils — wo dies räthlicher war — unter den Text als Anmerkungen gestellt, so daß es also möglich ist, entweder nur den ursprünglichen Text von 1851 zu lesen, oder aber denselben mit sämtlichen späteren Zutaten zu studieren.

Arthur Schopenhauers sämtliche Werke. Herausgegeben von Prof. Dr. Paul Deussen. Neunter Band. Arthur Schopenhauers handschriftlicher Nachlaß. Philosophische Vorlesungen. Im Auftrage und unter Mitwirkung von Paul Deussen zum ersten Mal vollständig herausgegeben von Franz Mockrauer. 1. Hälfte: Theorie des Erkennens. XXXII, 587 S. mit 1 Tafel. München, R. Piper & Co.

Arthur Schopenhauers sämtliche Werke. Herausgegeben von Prof. Dr. Paul Deussen. Zehnter Band. Arthur Schopenhauers handschriftlicher Nachlaß. Philosophische Vorlesungen. Im Auftrage und unter Mitwirkung von Paul Deussen zum ersten Mal vollständig herausgegeben von Franz Mockrauer. 2. Hälfte: Metaphysik der Natur, des Schönen und der Sitten. IV, 646 S. München, R. Piper & Co.

Während uns bisher Schopenhauers Vorlesungen nur aus wenigen von Frauenstädt und Grisebach veröffentlichten Bruchstücken bekannt waren, sind sie uns hier endlich vollständig zugänglich gemacht. Auf die äußerste kritische Sorgfalt, mit der der Text von den Herausgebern hergestellt wurde, und auf die verschiedenen wertvollen Einleitungen, die durch nachträgliche Bemerkungen am Ende des X. Bandes noch eine Ergänzung erfahren, muß mit besonderem Nachdruck hingewiesen werden. Späteren Herausgebern ist durch diese in jeder Hinsicht exakte Ausgabe ihre Aufgabe sehr erleichtert.

Schopenhauer: Die Welt als Wille und Vorstellung. Zweiter Band. Herausgegeben von Ludwig Berndt. (Schopenhauers Werke, III.) (Bibliothek der Philosophen. Geleitet von Fritz Mauthner. 10. Bd.) VII, 831 S. München, Georg Müller.

Wie noch erinnerlich, war im II. Bande dieser neuen Gesamtausgabe im Gegensatz zu allen früheren Editionen der 1. Band von Schopenhauers

Hauptwerk in der Fassung der ersten Auflage vom Jahre 1819 gebracht und die Abweichungen der dritten Auflage vom Jahre 1859 in einem Anhang verzeichnet. Die zweite Auflage vom Jahre 1844 blieb also unberücksichtigt. Für den 2. Band der „Welt als Wille und Vorstellung“ war nun natürlich nichts anderes möglich, als diesen einfach in der Gestalt vom Jahre 1859 zu bringen. Freunden der Lateinschrift wird es angenehm sein, Schopenhauers Werke auch einmal in einer Antiqua, noch dazu in der so edlen und klaren Didot-Antiqua, lesen zu können.

Schopenhauers sämtliche Werke. Genaue Textausgabe mit den letzten Zusätzen. Neu durchgesehen und mit neuester Rechtschreibung und Sachregister. Mit einer biographischen Einleitung von Max Frischeisen-Köhler. [8 Bände, gebunden in 4 Bände.] 288 S. mit 1 Porträt und 460 S.; 798 S.; 414 S. und 477 S.; 637 S. Berlin, A. Weichert.

Was heißt: „Genaue Textausgabe“? Und was heißt: „Mit den letzten Zusätzen“? Man sucht in der vorliegenden Ausgabe vergebens nach Angabe der textkritischen Grundsätze, die maßgebend gewesen sind. Es dürfte daher doch sehr gewagt sein, auf die Textzuverlässigkeit dieser Ausgabe sich zu verlassen und etwa Zitate danach zu geben. Die Ausgabe kann nur als eine solche angesprochen werden, die nichts weiteres will, als breitesten Kreisen Gelegenheit zu geben, überhaupt mit Schopenhauer bekannt zu werden. Der Preis für die auf gutem Papier gedruckten und auch ganz ansehnlich und haltbar gebundenen Bände beträgt nur 8 *M.*

Der Inhalt ist folgender. Band I: Frischeisen-Köhler, Arthur Schopenhauer. Schriften zur Erkenntnislehre (Satz vom Grunde. Farbenlehre. Theoria colorum). Band II: Welt als Wille und Vorstellung, 1. Bd. Band III u. IV: Welt als Wille und Vorstellung, 2. Bd. Kritik der Kantischen Philosophie. Band V: Schriften zur Naturphilosophie und Ethik (Wille in der Natur. Grundprobleme der Ethik). Band VI: Parerga und Paralipomena, 1. Bd. Band VII u. VIII: Parerga und Paralipomena, 2. Bd. Personen- und Sachregister, bearbeitet von Erich Esper.

Schopenhauers Aphorismen zur Lebensweisheit. 240 S. Leipzig, Inselverlag.

Schopenhauer: Aphorismen zur Lebensweisheit. 299 S. Düsseldorf, Ernst Ohle.

Ein bequemes, handliches Format, eine ausgezeichnete Type, gutes, festes Papier, dazu ein sehr ansprechender, dunkelgrüner Leineneinband machen die Inselausgabe zu einer wertvollen für jeden Bücherliebhaber. Einige einleitende Worte (von Max Brahn) sind ohne Belang und hätten auch fehlen können. Nützlich dagegen sind die im Anhang gegebenen

Erläuterungen. Die Ausgabe des Düsseldorfer Buchhändlers Ernst Ohle (ohne Einleitung und Erläuterungen) ist ebenfalls recht geschmackvoll, steht aber doch in der Ausstattung der des Inselverlages ein ganzes Stück nach.

Hinsichtlich des Textes sind beide Ausgaben durchaus von Grisebach abhängig; Ohle bietet die neue Orthographie. Die Inselausgabe kostet 3 *M.*, die andere 2,80 *M.*

Schopenhauer, Arthur: Über Schriftstellerei und Stil. (Insel-Bücherei Nr. 55.) 80 S. Leipzig, Inselverlag.

Ein zu begrüßender Einzeldruck der berühmten Schopenhauerschen Abhandlung. In einem Anhang sind die Zusätze und Varianten des Handexemplars, sowie auch Zusätze aus den Manuskriptbüchern (jedoch ohne nähere Bezeichnung des Fundortes) beigegeben. Der Herausgeber hat sich nicht genannt. Das Büchlein ist in einen entzückenden Pappband gebunden. Preis 0,50 *M.*

Der Briefwechsel zwischen Arthur Schopenhauer und Otto Lindner. Herausgegeben von Dr. Robert Gruber. 78 S. Wien, A. Hartleben.

Von den 19 Briefen, die Schopenhauer an Lindner schrieb, waren bislang drei überhaupt nicht, die meisten anderen nur unvollständig bekannt. Außerdem werden wir in dieser Publikation zum ersten Male auch mit den Briefen Lindners an Schopenhauer bekannt gemacht. Ein Vorbericht orientiert über das Schicksal des Briefwechsels, sowie über Lindners Leben. Zur Erläuterung sind einige Anmerkungen beigelegt.

Fünf Briefe von K. Rosenkranz an Dorguth über Schopenhauer. Herausgegeben von W. Sange. (Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik, Bd. 152.) S. 93—103. Leipzig, Joh. Ambr. Barth.

Wie der Herausgeber einleitend bemerkt, sollen die hier mitgeteilten Briefe vor allem eine Ergänzung zu dem im Vorjahre von mir im Jahrbuch veröffentlichten Artikel „Schopenhauer und Dorguth“ bilden. Die Originale der Briefe befinden sich auf der Königlichen Bibliothek in Berlin. — Bei meiner Zusammenstellung sämtlicher von Dorguth verfaßter Schriften habe ich übrigens eine übersehen, nämlich „Populär-praktische Entwicklung der abstrakten Begriffe, welche die positive Strafgesetzgebung interessieren, nach dem System des apodiktischen Realrationalismus“ (Magdeburg 1837), welche ich hiermit nachgetragen haben will. Von Dorguth selbst in den „Nachträgen und Erläuterungen“ (Magdeburg 1838), S. III, erwähnt. Da sich erst in eben diesen „Nachträgen“ die ersten Hinweise auf Schopenhauer befinden, ist es unrichtig, wenn Sange sagt, Dorguth sei von 1837 an für die Lehre des Philosophen eingetreten.

Schopenhauer, Arthur: Transcendent speculations on apparent design in the fate of the individual. Translated by David Irvine. 55 p. London, Watts & Co.

Schopenhauer, Arturo: Alrededor de la filosofia. [Im Umkreise der Philosophie.] (Traduccion de Francisco Lombardia.) 208 p. Valencia, F. Sempere y Ca.

Ein neuer Band der — auch in Amerika unter dem Namen „Weiße Bibliothek“ sehr bekannten — Sammlung „Libros populares“. Gedruckt in 8000 Exemplaren.

Schopenhauer, Arturo: La libertad. [Über die Freiheit des Willens.] 240 p. Valencia, F. Sempere y Ca.

Neue, fünfte Auflage von 4000 Exemplaren.

Schopenhauer, Arturo: Fundamento de la moral. [Über die Grundlage der Moral.] 240 p. Valencia, F. Sempere y Ca.

Neue, dritte Auflage von 4000 Exemplaren.

Schopenhauer, Arturo: El amor, las mujeres y la muerte. [Über die Liebe, die Weiber und den Tod.] 208 p. Valencia, F. Sempere y Ca.

Dritte Auflage, gedruckt in 4000 Exemplaren. Erste Auflage (6000 Exemplare): 1902, zweite (4000 Exemplare): 1908.

Die in der vorjährigen und der diesjährigen Bibliographie gegebenen, die Sempereschen Bücher betreffenden Zahlen beruhen auf Mitteilungen des Verlags. Jeder Band trägt auf dem Umschlag ein Bildnis Schopenhauers, leider aber in einer ganz abscheulichen Reproduktion.

Uren met Schopenhauer. Een keur van stukken uit zijne werken, vertaald en van een inleiding en aantekeningen voorzien, door dr. B. H. C. K. van der Wijck. (Boeken van wijsheid en schoonheid.) III, 251 blz. Baarn, Hollandia-drukkerij.

Holländisch. Eine Auswahl aus Schopenhauer.

Schopenhauer-Bilder. Grundlagen einer Ikonographie. Von Carl Gebhard. (Herausgegeben von der Stadtbibliothek Frankfurt a. M.) 60 S. Frankfurt a. M., Joseph Baer & Co.

Eine sehr nützliche Zusammenstellung, in der „alles, was wir über die authentischen Porträts Schopenhauers [sowie seiner Vorfahren] wissen, festgelegt“ ist.

Das Silhouettenbuch der Adele Schopenhauer. Als Faksimile herausgegeben von Dr. Hans Timotheus Kroeber. (Der Weimarer Liebhaberdrucke erster Band.) IV, 80 und 6 [Begleitwort] S. Weimar, Gustav Kiepenheuer.

Von der unvergleichlichen Silhouettenschneidekunst der Schwester des Philosophen hatten wir Proben bereits im Jahre 1909 — als Beigaben zu ihren im Inselverlage herausgegebenen Tagebüchern — erhalten. Nun bietet uns hier der Verlag Kiepenheuer in einer einmaligen, in der Presse numerierten Auflage von nur 200 Exemplaren ein von Adele herstammendes ganzes Silhouettenbuch, und zwar in einer bis auf den Einband vollständig originalgetreuen und darum auch das Original ersetzenden Nachbildung. Es fand sich zu Anfang dieses Jahres im Weimarer Goethe- und Schillerarchiv unter den nachgelassenen Papieren ihrer Freundin Ottilie von Goethe und enthält etwa 30 entzückende Bilder, auf farbigem Papier aufgeklebt und hin und wieder von Eintragungen begleitet. Der Preis beträgt 30 *M.*

Fauconnet, André: *L'esthétique de Schopenhauer*. Thèse, présentée pour le doctorat ès lettres à la Faculté des Lettres de l'Université de Paris. VI, XXII und 463 S. Paris, Félix Alcan.

Die Überzeugung Schopenhauers, eine durchaus organisch zusammenhängende Ästhetik aufgebaut zu haben, bedeutet für Fauconnet ein Problem, an dessen Lösung er sich in der vorliegenden, sehr umfangreichen Arbeit heranmacht. Bei seinen Untersuchungen kam es dem Verfasser vor allem darauf an, festzustellen, inwieweit die von dem Philosophen über die verschiedenen einzelnen Künste gegebenen Bemerkungen mit seiner eigentlichen ästhetischen Lehre, seiner Metaphysik des Schönen, zusammenhängen. Die Kenntnis des ästhetischen Systems selbst setzt Fauconnet beim Leser voraus; es erschien ihm sehr wenig dringlich, das, was ein so glänzender Schriftsteller wie Schopenhauer mit höchster Darstellungskunst zu geben sich bemüht hat, etwa in einfacherer, verständlicherer Weise zu wiederholen. Nur auf die schwierigen Punkte, die die Ideenlehre und die Lehre von der Stufenfolge der Künste betreffen, wird näher von ihm eingegangen. Vollständig ausgeschieden hat der Verfasser jede Erörterung darüber, welchen Einflüssen Schopenhauer in bezug auf seine Ästhetik unterlegen sein könnte, da in dieser Frage zu schwierig zu sicheren Ergebnissen zu gelangen ist.

Hasse, Heinrich: Schopenhauers Erkenntnislehre als System einer Gemeinschaft des Rationalen und Irrationalen. Ein historisch-kritischer Versuch. XIV, 217 S. Leipzig, Felix Meiner.

Der von Hasse unternommene Versuch, die Erkenntnislehre des Philosophen in bisher noch nicht geübter Weise „als Ganzes unter systematischen Gesichtspunkten zum Gegenstand einer selbständigen Behandlung zu machen“, muß willkommen heißen werden. Der Verfasser nimmt den Begriff der Erkenntnis so weit wie möglich und sucht einmal die gesamte Philosophie Schopenhauers ausschließlich von erkenntnistheoretischer Seite her zu betrachten. Das Eigentümliche in der Schopenhauerschen Erkenntnislehre erblickt er „in der bewußten Synthese von rationalem Agnostizismus, welcher die wissenschaftliche Erkenntnis auf die in der Vorstellung gegebene Erfahrung beschränkt, und Anerkennung irrationaler, den Schranken dieser Lehre zum Trotz bestehender, metaphysisch aufschlußreicher, aber nicht minder allgemeingültiger Erkenntnismöglichkeiten“; es ergibt sich — wie er sagt — „ein Erkenntnisssystem des Rationalen und Irrationalen“. Eine sehr wichtige Aufgabe entstand nun für Hasse in der Festlegung, inwieweit das rationale und das irrationale Element miteinander harmonieren oder disharmonieren, bzw. harmonieren können oder disharmonieren müssen.

Juliusburger, Dr. Otto: Psychotherapie und die Philosophie Schopenhauers. (Sonderabdruck aus: Zentralblatt für Psychoanalyse und Psychotherapie. Medizinische Monatschrift für Seelenkunde. III. Jahrgang, Heft 12.) S. 569—573. Wiesbaden, J. F. Bergmann.

In seinem im Jahre 1912 auf der 1. Tagung der Schopenhauer-Gesellschaft gehaltenen, im 2. Jahrbuch und in der „Allgemeinen Zeitschrift für Psychiatrie“ zum Abdruck gelangten Vortrage „Die Bedeutung Schopenhauers für die Psychiatrie“ hatte uns Juliusburger gezeigt, wie die moderne Psychiatrie unbewußt mit unserem Philosophen zusammengeht. In dem vorliegenden Artikel spricht der Verfasser einestheils davon, welche Triebkräfte in Schopenhauers Seelenleben am Werke gewesen sind, und erörtert daneben auch, was die Psychotherapie aus den Lehren des Philosophen entnehmen kann.

Mauthner, Fritz: Schopenhauer. VII, 129 S. München, Georg Müller. [1911—13.]

Ein Sonderabdruck aus des Verfassers im gleichen Verlage erschienenen, umfangreichen Werke „Wörterbuch der Philosophie“. Der Inhalt ist — abgesehen vom Eingang, der einige interessante Ausfälle gegen Kuno Fischer enthält — eine höchst aufschlußreiche, sprachkritische Untersuchung der für Schopenhauers Welterklärung entscheidenden Grundbegriffe.

Obleich auf dem Titelblatt 1911 und auf dem Umschlag 1912 zu lesen steht, erschien die Schrift erst im Oktober 1913, gleichzeitig mit Mauthners Werk „Gespräche im Himmel“.

* * *

Zeitschriftenartikel.

Gjellerup, Karl: Schopenhauer (Kunstwart und Kulturwart. Herausgeber: F. Avenarius. 26. Jahrgang, Heft 11. München, G. D. W. Callwey).

Hitschmann, Dr. Eduard: Schopenhauer. Versuch einer Psychoanalyse des Philosophen. (Imago. Zeitschrift für Anwendung der Psychoanalyse auf die Geisteswissenschaften. Herausgegeben von Prof. Dr. Sigm. Freud. II. Jahrgang, Heft 2. Wien, Hugo Heller & Cie.)

Deussen, Paul: Wie ich zu Schopenhauer kam. (Ethische Rundschau. Herausgegeben von Magnus Schwantje. II. Jahrgang, Heft 7/8. Berlin, im Verlage des Herausgebers):

Wiederabdruck aus dem I. Schopenhauer-Jahrbuch. Hinzugefügt ist ein Jugendbildnis des Verfassers (aus dem Jahre 1863).

Koppin, Richard O.: Schopenhauer als Dichter. (Ethische Rundschau. II. Jahrgang, Heft 2):

Erster Druck des auch im II. Schopenhauer-Jahrbuch sich befindenden Aufsatzes.

Franz-Schneider, Lucia: Schopenhauer in seinen vier Wänden. Erinnerungen aus meiner Jugendzeit. (Ethische Rundschau. II. Jahrgang, Heft 10):

Erweiterter Wiederabdruck des weiter unten aufgeführten Zeitungsartikels.

Schwarzenberger, Fritz und Wendel, Georg: Neue Schopenhauer-Literatur II. (Ethische Rundschau. II. Jahrgang, Heft 4):

Besprechungen von Deussens Schopenhauer-Ausgabe, von Gwinners Biographie, einer Schrift von Weiß und der ersten beiden Bände des Schopenhauer-Jahrbuches.

Brömse, Heinrich: Sophus Hochfeld, Das Künstlerische in der Sprache Schopenhauers. (Deutsche Literaturzeitung. Herausgegeben von Prof. Dr. P. Hinneberg. XXXIV. Jahrgang, Nr. 18. Berlin, Weidmann):

Ausführliches Referat mit dem Ergebnis: „Das Buch zeigt Fleiß und Verständnis, scheint im ganzen aber doch mehr in die Breite als in die Tiefe zu gehen.“

Varisco, B.: La filosofia di Schopenhauer. (Rivista di filosofia. 1913, Aprile-Agosto.)

* * *

Zeitungsaufsätze.

Anlässlich des 125. Geburtstages schrieb Friedrich Kormann eine festsinnige Studie über den Philosophen (Jenaische Zeitung 45).

Aus seinem auf der 2. Tagung der Schopenhauer-Gesellschaft gehaltenen Vortrage „Schopenhauer der Frankfurter“ publizierte Moritz Werner (Frankfurter Zeitung 134) einen Ausschnitt, der sich mit den Beziehungen zwischen Schopenhauer und dem Frankfurter Lokalpoeten Stoltze beschäftigt.

Kindheitserinnerungen einer alten Frau an Schopenhauer von Lucia Franz-Schneider wurden (Frankfurter Zeitung 286) veröffentlicht.

Russische Literatur über Schopenhauer. Schopenhauer-Bibliographie für die Jahre 1874—1913.

Zusammengestellt von **S. O. Grusenberg**, St. Petersburg.

Privatdozent der Philosophie am Psycho-
neurologischen Institute in St. Petersburg.

1874.

Gussew, Th.: „Isloshenije i krititscheskij Rasbor
nrawstwennawo utschenija Schopengauera, osnowatelja sowre-
mennoj filosofskii pessimisma“ („Darstellung und Kritik der
Moralphilosophie Schopenhauers, des Begründers der modernen
Philosophie des Pessimismus“). „Prawoslawnoje Obosrenije“
Nr. 4, 6, 7, 11 und 12 und Separat-Ausgabe.

Eine kurze Darlegung der Grundprinzipien der Moralphilosophie
Schopenhauers mit besonderer Berücksichtigung der Schopenhauer'schen
Lehre vom Mitleid.

1877.

Koslow, A. A., Prof.: „Dwa osnovnija poloshenija
filosofskii Schopengauera“ („Zwei Grundsätze der Schopen-
hauerschen Philosophie“). „Kiewskija Universitetskija Is-
westija“ Nr. 1 und Separat-Ausgabe.

Eine Vorlesung, die vom Autor in der Universität zu Kiew ge-
halten worden ist und eine Charakteristik der Schopenhauer'schen Willens-
lehre enthält.

Obolenskij, Leonid: „Utschenije Schopengauera“
(„Schopenhauers Lehre“). „Swet“ Nr. 7 und 8.

1878.

Gussew, A.: „K woprossu o christianskom asketisme“ („Zur Frage über den christlichen Asketismus“). „Prawoslawnoje Obosrenije“ Nr 7.

Eine Auseinandersetzung der Lehre Schopenhauers über den Asketismus, verbunden mit einer Charakteristik des christlichen Asketismus.

1879.

Chlebnikow, N. J.: „O pessimistitscheskom napravleniji w sowremennoi nemezkoj filosofskoi“ („Über die pessimistische Tendenz in der modernen deutschen Philosophie: Schopenhauer“). Kiew.

Eine kurze Charakteristik der pessimistischen Weltanschauung Schopenhauers und Hartmanns.

1880.

Ugrjumow, P. (P. P. Lawrow): „Schopengauer na russkoi potschwe“ („Schopenhauer auf russischem Boden“). „Delo“ Nr. 5.

Der Autor weist auf den Einfluß hin, den Schopenhauer auf die moderne russische Literatur und Soziologie ausgeübt hat.

Zertelew, D., Fürst: „Philosophija Schopengauera“. Tschastj I: „Teorija posnanija i metafizika“ („Schopenhauers Philosophie“, I. Teil: „Gnoseologie und Metaphysik“). St. Petersburg.

Versuch einer systematischen Übersicht der Schopenhauer'schen Gnoseologie in Verbindung mit den Grundprinzipien seiner Metaphysik.

1882.

Zertelew, D., Fürst: „Nrawstwannaja filosofskaja Schopengauera“ („Schopenhauers Moralphilosophie“). „Shurnal Ministerstwa Narodnawo Proswestschenija“ und Separat-Ausgabe.

In seiner Charakteristik der sittlichen Weltanschauung schließt sich der Autor an Kuno Fischers Auffassung der Schopenhauer'schen Metaphysik.

1883.

Butkewitsch, P.: „Pessimism Schopengauera i ewo srawnenije s christianskim asketismom“ („Der Schopenhauersche Pessimismus im Vergleich mit dem christlichen Asketismus“). „Prawoslawnoje Obosrenige“ Nr. 8.

1884.

Grot, N., Prof.: „O nautschnom snatscheniji pessimisma i optimisma kak mirowosrenij“ („Über die wissenschaftliche Bedeutung des Pessimismus und Optimismus als Weltanschauung“). Odessa.

Versuch einer Kritik der Grundprinzipien des Pessimismus und Optimismus mit besonderer Berücksichtigung der Schopenhauer'schen Lehre vom Weltelend.

Krasnosselskij, A.: „Schopengauer“ („Schopenhauer“). „Delo“ Nr. 5.

1885.

Krasnosselskij, A.: „Pessimism i progress“ („Pessimismus und Progreß“). „Westnik Evropi“ Nr. 8 und 9.

Der Autor versucht in dieser Schrift das Verhältnis zwischen dem Pessimismus Schopenhauers und der Theorie des Progresses festzustellen.

Zertelew, D., Fürst: „Ssowremennij pessimism w Germanii“. Otscherk nrawstwennoi filosofskii Schopengauera i Gartmana („Der moderne Pessimismus in Deutschland“. Skizze der Schopenhauerschen und Hartmannschen Moralphilosophie). Moskau.

In diesem Werk lenkt der Verfasser unsere Aufmerksamkeit auf den historischen Zusammenhang der sittlichen Weltanschauung Schopenhauers und Hartmanns.

1886.

S. T. B.: „Shitejskaja mudrostj w aphorismach Schopengauera“ („Die Lebensweisheit in den Schopenhauerschen Aphorismen“).

1887.

Stein, Wladimir: „Artur Schopenhauer kak tscheloweik i mislitelj“ („Arthur Schopenhauer als Denker und Mensch“). St. Petersburg.

Eine Biographie Schopenhauers verbunden mit einer kurzen Darstellung seiner Gnoseologie und Moralphilosophie. Verfaßt nach Gwinner und Frauenstädt.

1888.

Grot, N., Prof.: „O snatschenii filossofpii Schopengauera“ („Über die Bedeutung der Schopenhauerschen Philosophie“). Trudi Moskowskawo psychologitscheskawo obstschestwa, Bd. I. Moskau.

Der Autor weist auf die historische Rolle der Schopenhauer'schen Philosophie hin und charakterisiert ihre Erziehungstendenz.

Lopatin, L., Prof.: „Nrawstwennoje utschenije Schopengauera“ („Schopenhauers Moralphilosophie“). Trudi Moskowskawo psychologitscheskawo obstschestwa, Bd. I. Moskau.

Eine ausführliche kritische Analyse der sittlichen Weltanschauung Schopenhauers.

Preobrashenskij, W.: „Otscherk teoriii posnanija Schopengauera“ („Skizze der Schopenhauerschen Gnoseologie“). Trudi Moskowskawo psychologitscheskawo obstschestwa, Bd. I. Moskau.

Eine Charakteristik der Schopenhauer'schen Gnoseologie und eine Analyse ihres historischen Zusammenhanges mit der Philosophie Kants.

Stein, Wladimir: „Artur Schopenhauer“. Biographitschesky otscherk. („Arthur Schopenhauer“. Biographische Skizze.) Trudi Moskowskawo psychologitscheskawo obstschestwa, Bd. I. Moskau.

Ein kurzer biographischer Umriß Schopenhauers und eine Charakteristik seiner Persönlichkeit verfaßt nach Grisebach, Kuno Fischer und anderen deutschen Quellen.

„Artur Schopenhauer“. Otscherki ewo schisni i utscheniija („Arthur Schopenhauer“. Skizze seines Lebens und seiner Lehre). Verlag der Moskauer psychologischen Gesellschaft. Moskau.

Dieses Buch stellt eine Sammlung der obengenannten Schriften von Prof. N. Grot, L. Lopatin, W. Preobraschensky und W. Stein dar. Diese Sammlung ist von der Moskauer psychologischen Gesellschaft zur Feier des hundertjährigen Geburtstags Schopenhauers herausgegeben.

1890.

Zertelew, D., Fürst: „Estetika Schopenhauera“ („Schopenhauers Ästhetik“). 2. Auflage. St. Petersburg.

Der Autor macht uns in dieser Schrift mit der Ästhetik Schopenhauers und seiner Lehre über die Verneinung des Willens zum Leben bekannt.

1891.

Linizkij, P., Prof.: „O wole kak mirowom principe. Philososophija Schopenhauera“ („Über den Willen als Weltprinzip. Schopenhauersche Philosophie“). „Wera i rasum“ Nr. 4.

de-Roberty, E., Prof.: „Pessimistitscheskija teorii posnaniija“ („Die pessimistischen Theorien der Erkenntnis“). „Woprossi filosofiji i psihologiji“ Nr. 8.

De Roberty — bekannter russischer Philosoph und Soziologe — gibt eine ausführliche Charakteristik der pessimistischen Tendenzen von Plato bis Spenser und zeigt uns die Unhaltbarkeit des Pessimismus in bezug auf den Selbstmord.

1892.

Wetschtomow, A.: „Utschenije Schopenhauera o bedstwenosti tschelowetscheskoi shisni w swjasi s osnovnimi poloshenijami jewo filosofiji i kritika etowo utscheniija“ („Schopenhauers Lehre über das Elend des menschlichen Lebens in Verbindung mit den Grundsätzen seiner Philosophie und Kritik dieser Lehre“). „Wera i rasum“, Bd. II.

Ein Versuch, die pessimistischen Tendenzen der Schopenhauer'schen Philosophie in Verbindung mit der Analyse der Prämissen seiner Gnoseologie zu charakterisieren.

1894.

Rosanow, J.: „Kritika nrawstwennawo utschenija Schopengauera“ („Kritik der Schopenhauerschen Moralphilosophie“). Moskau. 1894.

1895.

Tschisch, W., Prof.: „Biologitscheskoje obosnowanije pessimisma“ („Biologische Begründung des Pessimismus“). Kasan. 1895.

Der Autor betrachtet den Pessimismus als eine physiologische Erscheinung und versucht denselben biologisch zu begründen.

Strachow, N.: „Gartman i Schopengauer“ („Hartmann und Schopenhauer“). „Philossophskije otscherki“. St. Petersburg.

Strachow, N.: „Schopengauer“ („Schopenhauer“). „Philossophskije otscherki“. St. Petersburg.

1898.

Philippow, M. M.: „Pessimism“ („Pessimismus“). „Nautschnoje Obosrenije“ Nr. 12.

Der Verfasser gibt einen historischen Überblick des Pessimismus und untersucht sehr ausführlich die Frage über die historischen Motive des Schopenhauer'schen Pessimismus.

1899.

Philippow, M. M.: „Neobchodimostj i swoboda“ („Notwendigkeit und Freiheit“). „Nautschnoje Obosrenije“ Nr. 4/5.

Der Autor gibt eine umfassende Analyse der Lehre Schopenhauers über die Willensfreiheit und weist auf die inneren Widersprüche seiner Lehre über den Willen als Weltprinzip hin.

Grusenbergh, S. O., Dozent: „Utschenije Schopengauera o swobode woli“. Opit krititscheskawo analiza utschenija Schopengauera o swobode woli („Schopenhauers Lehre über die Willensfreiheit“. Versuch einer kritischen Analyse der Schopenhauerschen Lehre über die Willensfreiheit). „Nautschnoje Obosrenije“.

Diese Monographie ist vom Autor als ein Vortrag in der Philosophischen Gesellschaft an der Petersburger Universität gehalten worden. Der Verfasser gibt hier eine kritische Analyse der Lehre Schopenhauers über die Freiheit des Willens verbunden mit der Analyse der Kantischen Theorie der Freiheit.

1900.

Grusenberg, S. O., Dozent: „Estsche o Schopenhauere“ („Wieder über Schopenhauer“). „Nautschnoje Obosrenije“.

Diese Schrift erscheint als eine weitere Entwicklung der Thesen der vorhergehenden Monographie desselben Autors („Schopenhauers Lehre über die Willensfreiheit“).

1901.

Grusenberg, S. O., Dozent: „Nrawstwennaja Filosofija Schopengauera“. Kritika nrawstwennoi Filosofiji Schopengauera. Perwoje isdanije P. P. Ssoikina. („Schopenhauers Moralphilosophie“. Kritik der Schopenhauerschen Philosophie. Erste Auflage von P. P. Ssoikin). St. Petersburg.

Der Autor gibt eine kritische Analyse der Moralphilosophie Schopenhauers und untersucht die historischen Motive seines Pessimismus. Besonders ausführlich analysiert Grusenberg den historischen Zusammenhang zwischen der Philosophie Kants und Schopenhauers.

1908.

Grusenberg, S. O., Dozent: „Pessimism kak wera i miroponimanije“. Opit krititscheskawo analiza i klassifikazii ossnownich typow pessimisma. Doklad, protschitannij w Petersburgskom fillossophskom obschestwje („Pessimismus als Glaube und Weltanschauung“. Versuch einer kritischen Analyse und einer Klassifikation der Grundlinien des Pessimismus. Vortrag, gehalten in der Philosophischen Gesellschaft an der Universität St. Petersburg). „Woprossi filosofiji i psihologiji“ und Separat-Ausgabe. Moskau.

Diese Monographie ist ein Versuch des Autors, eine Klassifikation und Analyse der Prämissen des Pessimismus in Verbindung mit einer historischen Übersicht der pessimistischen Tendenzen der alten und neuen Philosophie zu geben.

1909.

Grusenberg, S. O., Dozent: „Utschenije Schopen-
gauera o prawe i gossudarstwe“. Doklad, protschit. w Peter-
burgskom filossofskom obstschestwe. („Schopenhauers
Rechts- und Staatsphilosophie“. Vortrag, gehalten in der
Philosophischen Gesellschaft an der Universität St. Petersburg).
„Woprossi filossofiji i psychologiji“ und Separat-Ausgabe.
Moskau.

Der erste Versuch in der russischen Literatur, die philosophischen
Prämissen der Schopenhauer'schen sozialen Weltanschauung, als einer
selbständigen Episode in der Geschichte der Rechtsphilosophie zu er-
forschen.

Der Autor weist auf die Widersprüche zwischen der Lehre Schopen-
hauers von Recht und Staat und den Grundlinien seiner Gnoseologie und
Metaphysik hin.

1911.

Chwostow, W., Prof.: „O pessimistitscheskom-
miroponimaniiji“ („Über die pessimistische Weltanschauung“).
„Woprossi filossofiji i psychologiji“.

Ein kurzer Umriß der pessimistischen Tendenzen in der modernen
Philosophie.

1912.

Grusenberg, S. O., Dozent: „Artur Schopengauer“.
Litschnostj, mischlenije i miroponimaniije. Kritika nrawst-
wennoi filossofii Schopengauera. Wtoroje sanowo pere-
rabotannoje isdanije s tremja dopolnitelnimi glawami i ukasa-
telem literaturi. Isdanije „Schipownik“ („Arthur Schopen-
hauer“. Persönlichkeit, Denken und Weltanschauung. Kritik
der Schopenhauerschen Moralphilosophie. Zweite, neu be-
arbeitete Auflage mit drei neuen Kapiteln und Übersicht der
Literatur über Schopenhauer. Verlag von „Schipownik“,
St. Petersburg).

Diese Schrift ist die zweite neu umgearbeitete Auflage des oben
erwähnten Werkes — „Schopenhauers Moralphilosophie“ — mit Einschluß
der Übersicht der russischen und ausländischen Literatur über Schopen-
hauer.

1910

vgl. 2. Jb.,
T. 228 n. 236

Speranskij, W., Prof.: „Obschestwennaja rolj filosofiji“ („Die soziale Rolle der Philosophie“). Auflage „Schipownik“. St. Petersburg.

In einem interessanten Kapitel dieses Werkes — benannt das „Religiös-soziale Ideal Israels“ — gibt der Autor eine ausführliche Charakteristik und Kritik der Anschauung Schopenhauers und Hartmanns über die jüdische Frage.

1913.

Grusenberg, S. O., Dozent: „Schopengauer i ewreiskij wopros“ („Schopenhauer und die jüdische Frage“). „Ewreiskaja Encyklopädiija“. St. Petersburg.

Eine kritische Analyse der Anschauung Schopenhauers über die jüdische Frage, verbunden mit einer Analyse seiner Staats- und Rechtslehre und der Kritik seiner Moralphilosophie.

Lapschin, J., Prof.: „Schopengauer“ („Schopenhauer“). „Encyklopäditšesky slowarj Brockgausa i Efrona“, Bd. XXXIX A.

Eine kurze Charakteristik der Gnoseologie und Ethik Schopenhauers, verbunden mit einer Übersicht der russischen und deutschen Literatur über Schopenhauer.

St. Petersburg, Oktober 1913.

